

Gotisch sind auch die größtenteils in der Tonne eingewölbten Keller. Der unter dem genannten Raum liegende, in der Rundtonne gewölbte Keller hat in der Westmauer eine kleine, im fast geradschenkigen Knickbogen überdeckte Nische aus Backstein; der östliche rechteckige Keller ist mit einem Kreuzgewölbe geschlossen, dessen Schildbögen Rund- und Spitzbögen sind; er dürfte also noch in das 13. Jahrhundert zurückgehen, zumal die Gratbögen Ellipsen sind (Fig. 653). Vor der Ostwand erhielt sich ein ziemlich breiter Mauerabsatz, der vor den vermauerten Fensternischen Sitze hat.

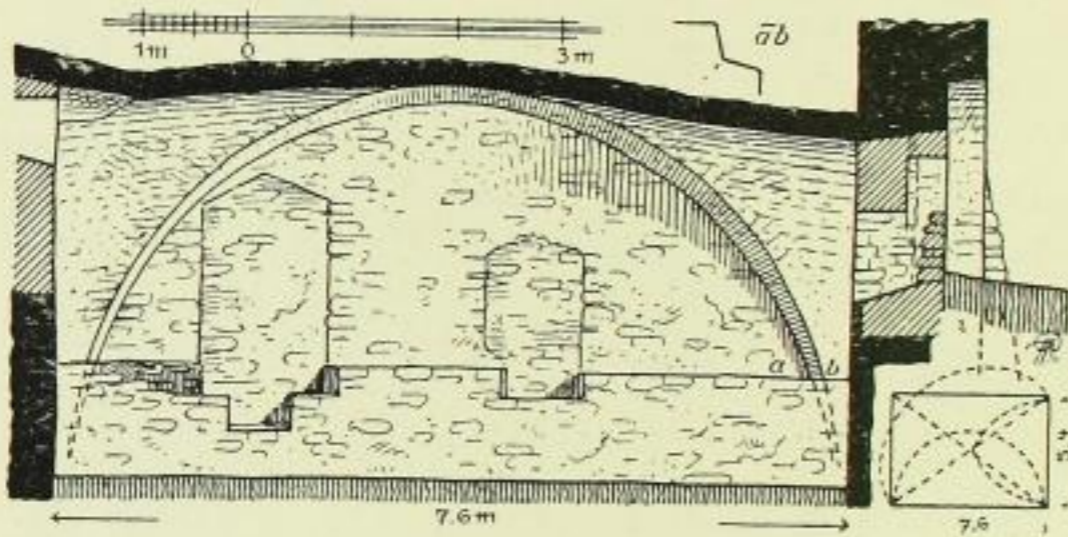


Fig. 653. Freiheit Nr. 9 (Superintendentur), Kreuzgewölbe im Keller.

Die Fensterbögen scheinen auch die Form des erwähnten Knickbogens aufzuweisen. Die südliche Außenwand dieses Kellers, die infolge des Abfalls zum Teil frei liegt, ist durch zwei Rundbogenblenden gegliedert. Auf dem Gewände des wohl erst später in die größere Fensternische eingesetzten östlichen schlichten Schlitzfensters ist nebenstehendes Steinmetzzeichen angebracht. An den Ecken rohe Pfeiler. Die anstoßende Mauer des Vorhofes ist in Backstein ausgeführt, die im Knickbogen geschlossene Pforte mit Pfeilern verstärkt.



Das an der Straße liegende Schuppengebäude enthält zwei Durchfahrten. Das nördliche dieser Tore ist spitzbogig, jedoch mit schlichtem, rechteckigem Gewände. Als Westwand des mit Pfannen gedeckten Schuppens dient die alte, starke Hofmauer.

Das nördlich vom Wohngebäude gelegene sogenannte Backhaus, ein schlichter Bau (Fig. 654 und 655) in verputztem Backstein, ist be-

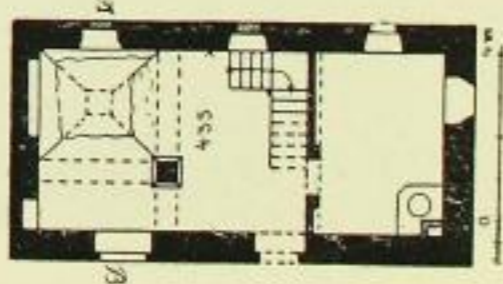


Fig. 654. Freiheit Nr. 9, Backhaus, Grundriß.

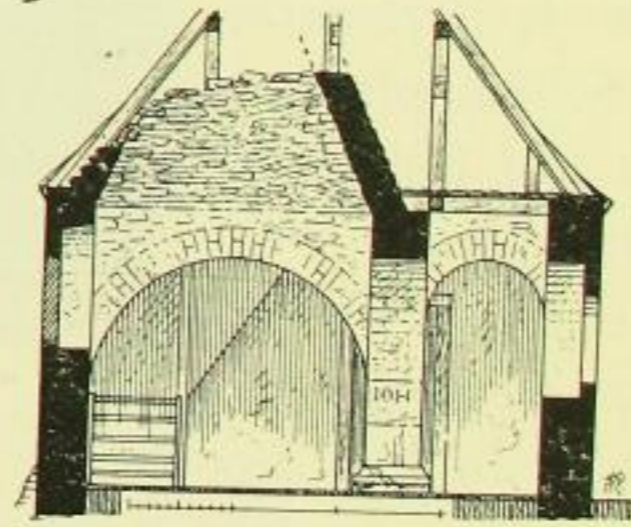


Fig. 655. Freiheit Nr. 9, Backhaus, Querschnitt.

merkwürdig durch den Rest des in Bruchstein gemauerten, auf zwei Rundbögen ruhenden Schornsteinmantels. Die geviertförmige Säule ist in Werkstein ausgeführt und hat einen flachgekehlten Sockel, wie nebenstehend dargestellt. Die Form der Buchstaben der auf einem Stein des Pfeilers eingemeißelten Inschrift: **IOH** verweist auf das 13. Jahrhundert. Die Tür ist schlicht rundbogig; die Fenster teils rechteckig, teils stichbogig. Sie machen nicht den Eindruck großen Alters. Das Ziegelpflaster besteht wie im Kloster zum heiligen Kreuz aus 19 cm im Geviert messenden Platten.

